

Hâte-toi lentement = Eile mit Weile

Autor(en): **Leuba, Jenny**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Jenny Leuba

Hâte-toi lentement

S'offrir la lenteur pour contrer l'épuisante accélération de notre quotidien est aujourd'hui un luxe recherché. Ce phénomène dépasse désormais le cadre gastronomique, dans lequel a émergé le mouvement Slow Food, pour imprégner nombres d'activités.

Ralentir peut-être, mais surtout être maître de son temps, pouvoir choisir entre une balade nocturne dans son quartier, ou un séjour express dans une métropole. Personne (ou presque) ne souhaite renoncer à la grande vitesse et à l'insatiant instantanéité. La gestion du temps semble davantage être une affaire de contraste et d'équilibre que d'opposition.

Penser la ville et ses temps engendre diverses questions: L'urbanisme s'adapte-t-il aux nouveaux rythmes citadins? Celles et ceux qui font la ville mesurent-ils les enjeux sociaux et urbanistiques posés par l'apparition de «nouveaux âges» et de nouveaux styles de vie?

Se demander non seulement où, comment et par qui, mais aussi quand l'espace est utilisé, constitue une précieuse clé de lecture, notamment dans l'agencement des déplacements, des espaces publics, des horaires ou encore des effets de spillover.

La thématique de ce numéro est d'ailleurs dans l'air du temps: la Section romande de la FSU propose en effet de poursuivre la réflexion sur les temporalités urbaines lors de la 10^e Rencontre franco-suisse des urbanistes qui aura lieu le 5 juillet prochain (voir le détail de cette journée dans la rubrique NEWS).

Eile mit Weile

Gemächlichkeit als Ausgleich zur ermüdenden Beschleunigung unseres Alltags ist heute ein gesuchter Luxus. Das Phänomen reicht unterdessen weit über den Gastrobereich mit seiner Slow-Food-Bewegung hinaus.

Vielleicht will man das Tempo drosseln, vor allem aber möchte man selbst über die eigene Zeit verfügen und wählen können zwischen einem nächtlichen Spaziergang im Quartier oder einem Kurzaufenthalt in einer Metropole. (Fast) niemand möchte auf das schnelle Tempo und die Unmittelbarkeit des Augenblicks verzichten. Beim Umgang mit der Zeit scheint es eher um Kontrast und Ausgleich zu gehen als um Gegensatz.

Die Beschäftigung mit der Stadt und ihren zeitlichen Rhythmen wirft verschiedene Fragen auf: Entspricht der Städtebau dem neuen Lebensrhythmus der Einwohner? Sind sich die Verantwortlichen der sozialen und städtebaulichen Herausforderungen bewusst, welche die neuen Altersgruppen und Lebensformen mit sich bringen?

Sich nicht nur zu fragen wo, wie und von wem, sondern auch wann ein Ort benutzt wird, ist eine wertvolle Hilfe, wenn es darum geht, Fortbewegungen, öffentliche Räume, Zeitpläne oder Spillover-Effekte zu analysieren.

Vorschau COLLAGE 3/13 – «Verdichtung – konkret»: Alles redet von «Verdichtung». Wir auch. Was ist eigentlich genau gemeint, welche Probleme lassen sich intelligent lösen, sodass am Ende mehr Leute auf gleichem Raum besser leben und effizienter arbeiten können? Denn darum geht es im Kern. Und wer an diesen herankommen will, muss so ziemlich alles an Wissen, Erfahrung, Handwerk und Innovation aufbringen, was unser Metier bietet.